

**BILANZ**

# Kultur ließ „Wüste blühen“

Der Kultursommer fand heuer zum vierten Mal statt. Mehr Besucher zeugen von wachsender Beliebtheit.

VON FERI JANOSKA

**MANNERSDORF** Als „unglaublich erfolgreiche Geschichte“ bezeichnet Kulturstadträtin Marion Pitschmann (LIM) den heurigen Kultursommer. Mit einer Steigerung von 20 Prozent an verkauften Karten, hat man dieses Jahr rund 1.000 Besucherinnen und Besuchern in der Mannersdorfer Wüste willkommen heißen dürfen.

Die „Erfolgsgeschichte“ begann vor genau vier Jahren während der Coronapandemie eigentlich zufällig, wie Schau-

spielerin und Intendantin Sylvia Haider erzählt: „Ich war damals im Leithagebirge spazieren und habe diesen wunderbaren Ort mit der malerischen Kapelle entdeckt und mir sofort gedacht, da muss man etwas daraus machen. Ich erinnere mich gut, dass damals 2020 sowohl die KünstlerInnen als auch die SponsorInnen ins Blaue gestartet sind, denn niemand von uns wusste, ob es funktionieren wird.“ Seither hat sich der Kultursommer als kulturelle Insti-

tution etabliert und wird von Jahr zu Jahr bekannter und erfolgreicher. „Den Erfolg messen wir nicht nur an den Besucherzahlen, sondern ist auch dahingehend spürbar, als wir laufend von Agenturen und KünstlerInnen kontaktiert werden, die bei uns auftreten möchten“, wie Haider erklärt. Ein besonderes Augenmerk legt sie dabei darauf, dem Publikum Neues zu präsentieren und es quasi zu „verführen“ mit neuen Programmpunkten.

Für den Kultursommer 2025 gibt es schon einige Ideen, aber Haider möchte „nicht vorgehen“, wie sie erzählt, und betont gleichzeitig die „wunderbare Zusammenarbeit“ mit sämtlichen Verantwortlichen, insbesondere Marion Pit-



▲ Intendantin Sylvia Haider, Publikumsliebbling Chris Lohner und Stadträtin Marion Pitschmann.  
Foto: privat

schmann, die in ihrer neuen Funktion als Kulturstadträtin zum ersten Mal für die Organisation mitverantwortlich zeichnete. „Ich hab mich um Kultur bemüht. Mit Erfolg, die Wüste blüht“, resümiert Haider.

